

Wochenblatt

für

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

verlegt durch das königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Einzelnummerationspreis 10 Ngr. — Insetionsgebühren für den Raum einer gespalteten Corpuzzeile 8 Pf. — Annahme von Inseraten bis Montag resp. Donnerstag Mittag. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, werden mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

71.

Dienstag, den 27. October

1868.

Bekanntmachung.

Das Ministerium des Innern findet sich veranlaßt, die Behörden und Verwaltungsstellen Seines Ressorts auf die, in §. 38 der Verordnung vom 5. September dieses Jahres, die Publication der Allerhöchsten Verordnung über die Organisation der Landwehrbehörden die Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes vom 18. December 1867 betreffend — Gesetz und Verordnungsblatt 1868, Seite 769 — enthaltenen, die Zurückstellung der unabkömmlichen wehrpflichtigen Beamten angehenden Vorschriften hierdurch noch besonders hinzuweisen.

Dresden, am 20. October 1868.

Ministerium des Innern.
v. Kostig-Wallwitz.

Purich.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, den 27. October 1868.

Vorgestern, Sonntag, den 25. d. M., ist die Bahnstrecke von Wilsdruff über Roswein bis Rossen eröffnet worden, bei welcher Gelegenheit in Roswein und Rossen besondere Festlichkeiten stattgefunden haben. In Folge der Eröffnung dieser Bahnstrecke hat sich der Verkehr zwischen Wilsdruff-Dresden etwas verändert und wir unsere geehrten Leser auf den am Fuße unseres Blattes befindlichen „Postengang“ aufmerksam machen.

Das revidirte Strafgesetzbuch wird noch im Laufe der Woche publicirt werden. Bekanntlich ist darin die Todesstrafe beseitigt.

Se. Maj. der König hat für die ärmsten Abgebrannten in der Stadt 100 Thlr. an die Expedition des Dresdner Journals gestiftet.

Se. Maj. der König hat die Summe von 300 Thlr. für die Wassernoth bedrängten Schweizer an das Dresdner Hilfscomité abgeben lassen.

Der Fremdenverkehr in Leipzig während der mit dem 17. Oct. beginnenden Michaelismesse beziffert sich folgendermaßen: Es wurden im Fremdenbureau des Polizeiamtes 23,483 Fremde angemeldet, wovon 8211 aus Gasthäusern und 15,272 aus Privatwohnungen.

Fremdenanmeldungen während der letztvergangenen Ostermesse betrug nur 23,179, also 304 weniger als diesmal.

In Leipzig wurde im Rosenthal am Freitag früh der 54 Jahr alte Wohnungsführer K. in einer Blutlache liegend todt aufgefunden.

In Folge eines Blutsturzes sein Leben endete, wie die Vermuthung nahe liegt, oder ob man es mit einem Raubmord zu thun hat, wird die staatsanwaltliche Erörterung ergeben. Der Mund des Verstorbenen war mit einem Tuch verstopft, was derselbe möglicherweise selbst gethan haben kann, um das Blut zu stillen, Noth und Hülfe in seiner Nähe.

Ein Brief, den er in seiner Tasche hatte, trug die Aufschrift: „Blutspuren an sich, um 300 Thlr. Geld, was er bei sich gehabt haben soll, war nicht mehr vorhanden.“ Wie die „L. N.“ berichten, sollen sich bei der auf gerichtliche Veranlassung vorgenommenen Section der Leiche Kindler's Spuren ergeben haben, welche auf einen Zweifel setzen, daß Kindler's Tod Folge einer fremden Einwirkung gewesen ist. Außerdem wird noch mitgetheilt, daß Kindler sich am Donnerstag Mittag aus seiner Wohnung entfernte und eine Summe von 300 Thlr. in zwei preuß. Einhundertthaler Scheinen, einem Fünfundzwanzigthalerschein und div. Zehn- und Fünfthalerscheinen mitgenommen hat, und damit in der Schleudigerstraße eine Zahlung zu leisten. In welchem Orte er dies zu thun beabsichtigt hat, ist noch unbekannt.

Am 22. Oct. Gestern Abend 7 Uhr brannte in Alt-Eibau ein Wohnhaus des Webers Christian Friedrich Schniebs total ab. Ueber die Entstehungsurache des Brandes verlautet nichts Bestimmtes.

Am 21. Oct. Vormittags gegen 10 Uhr brach beim Weinbesitzer Handrick in Nadelwitz Feuer aus, welches auch die Wohnungen des Gutsbesizers Lippisch und des Häuslers Bahn in Mitleidenschaft zog.

Ein gewiß seltener Fall hat sich in Zittau ereignet. Dort be- trug zum zweiten Male die silberne Hochzeit der dortige Stadthalter. Einfache silberne Hochzeiten gehören zwar nicht mehr zu den

Seltenheiten, aber in einem Menschenleben die zweite silberne Hochzeit zu feiern, das ist ein Fest, welches die Geschichte eines Ortes selten aufzuweisen hat.

Annaberg, 23. Oct. Gestern hat allhier die erste Diöcesanversammlung stattgefunden, wobei die Kirchenvorstände aus 33 Gemeinden erschienen waren. Nach einem Gottesdienste in der Marienkirche wurden die gemeinsamen Beratungen in dem großen Musiksaale abgehalten. Der erste Punkt der Tagesordnung war: Die Fürsorge für verwahrloste Kinder. Man beschloß, die betreffenden Kinder in der Art unterzubringen, wie das hiesige Marienstift zu thun pflegt; jede Gemeinde bewilligte vorläufig für genannten Zweck jährlich 1 Thlr. Der zweite Punkt lautete: Die gegenseitige Theilnahme der Kirchenvorstände an den regelmäßigen Kirchenvisitationen der einzelnen Pfarochien. Man genehmigte die Theilnahme und zwar sollten die entfernteren Gemeinden einander besuchen. Der dritte Punkt betraf den Ehrenplatz des Kirchenvorstandes in der Kirche. Mit großer Majorität sprach man sich dahin aus, von einem solchen Ehrenplatz abzusehen. Weiter wurde viertens eine Verordnung der Königl. Kreisdirection zu Zwickau, den Klingelbeutel betreffend, mitgetheilt; und endlich fünftens mehrfach der Wunsch verlautbart, die Landessynode möge recht bald zusammentreten.

In Hammer-Rittersgrün bei Johannegeorgenstadt ist am Abend des 19. Oct. in der Scheune des Wirtschaftsbesizers Hermann Hänel Feuer ausgebrochen, durch welches nicht bloß diese Scheune selbst mit den darin untergebrachten Erntevorräthen, sondern auch das angebaute Wohnhaus verzehrt worden ist. Leider ist auch die 69 Jahr alte Wittve Sophie Hänel in den Flammen umgekommen, da sie sich wegen des überaus schnellen Umsichgreifens des Feuers nicht retten konnte. Ueber die Entstehungsurache des Letzteren ist noch nichts bekannt.

Am vorigen Sonntag wurde die neuerbaute evangelische Kirche zu Reichenberg in Böhmen feierlich geweiht. Sie ist größtentheils aus den Mitteln der Gustav-Adolf-Stiftung erbaut worden.

Vor dem Landtag wird der preussische Finanzminister mit einem Defizit von 5—6 Mill. Thlr. auftreten. Die Franzosen behaupten, das sei genau die Summe, die Bismark in der spanischen Revolution angelegt habe, Herr v. d. Heydt weiß aber besser, daß diese Summe fehlt, weil in Handel und Wandel kein rechter Zug war. Er reißt sich die auskunftreiche Stirn, um das Loch in der Staatskasse ohne neue Steuern zu stopfen, und wenn ihm die Abgeordneten energisch reiben helfen, wirds hoffentlich Funken geben.

In Berlin ist eine Spitzbuben-Familie entdeckt worden. Die Leuten lebten auf großem Fuße, die eleganten Töchter von Ladendiebstählen, die eleganten Söhne und Schwiegersöhne von nächtlichen Einbrüchen.

In einer Verfügung von 7. Oct. warnt die k. Regierung in Erfurt die Volksschullehrer dringend 1) vor öfteren Besuchen der Bier- und Wirthshäuser und 2) vor unnöthigem Aufwande. „Wir setzen, heißt es, ausdrücklich fest, daß für keinen Lehrer eine Unterstützung oder Gehaltsverbesserung beantragt werde, der öfters Wirthshäuser besucht oder einen übertriebenen Aufwand macht. Jeder Lehrer hat von dieser Verfügung Abschrift zum Verordnungs-buche zu nehmen.“ (Wievielmals ist „öfters“?)

Hamburg, 17. Oct. Ein 28jähriger Schlossergeselle, Namens Johann Michel Haas, aus Bindelstein in Bayern, hat in der verwichenen Nacht in einer Gasse des sogenannten Gängeviertels einen